

Heinrich Heine,  
[Im nächtgen Traum hab ich mich  
selbst geschaut]

(Aus „Junge Leiden – Traumbilder“, III)

Im nächtgen Traum hab ich mich selbst geschaut,  
In schwarzem Galafrack und seidner Weste,  
Manschetten an der Hand, als gings zum Feste,  
Und vor mir stand mein Liebchen, süß und traut.

Ich beugte mich und sagte: »Sind Sie Braut?  
Ei! ei! so gratulier ich, meine Beste!«  
Doch fast die Kehle mir zusammenpreßte  
Der langgezogne, vornehm kalte Laut.

Und bitter Tränen plötzlich sich ergossen  
Aus Liebchens Augen, und in Tränenwogen  
Ist mir das holde Bildnis fast zerflossen.

O süße Augen, fromme Liebessterne,  
Obschon ihr mir im Wachen oft gelogen,  
Und auch im Traum, glaub ich euch dennoch gerne!

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas HEINRICH HEINE (\*1797-12-13 – †1856-02-17).*

*Arg-688-1388 (2012-12-02 16:17:10)*

Heinrich Heine,  
[En nokta sonĝo vidis mi  
mem min]

*tradukita de Manfred Retzlaff*

En nokta sonĝo vidis mi mem min,  
En festa nigra frak' kaj silka vesto,  
Vestita pompe kiel por la festo,  
Kontraŭe staris mia karulin'.

Kaj diris mi petante pri pardon':  
„Gratulon, se vi estas fianĉin'!“  
Sed preskaŭ torde ĝi sufokis min.  
La longa, ĝentileca, frida son'.

Subite larmoj pluve elverŝiĝis  
El la okuloj de la karulin'  
Kaj preskaŭ ŝia bildo disfluigis.

Okuloj dolĉaj, vi amsteloj pIAj,  
Ja ofte estas vi trompintaj min,  
Mi kredas tamen vin en sonĝoj miaj.

*Traduko de la Germana poemo “[Im nächtgen Traum hab ich mich selbst geschaut]” de HEINRICH HEINE (\*1797-12-13 – †1856-02-17) en Esperanton de MANFRED RETZLAFF (\*1938-11-04) en 1984.*

*MR-124-1a / Arg-688-1389 (2012-12-02 16:26:58)*